

# Oldenburger Land

UNSERE REGION

## Am Berner Himmel wird es eng

**STÖRCH** Über 100 Jungtiere wagen erste Flugversuche – Viel Nachwuchs



Erste Flugversuche: Über 100 Jungstörche trainieren in Berne momentan für ihre große Reise in den Süden. Aufbrechen werden sie spätestens Ende September.

BILD: ROLF VOSS

Dieses Jahr ist für die Störche ein Rekordjahr. Das berichtet Udo Hilfers von der Storchenpflagestation in Berne.

VON FRIEDERIKE KLOTH,  
REDAKTION ELSFLETH

**BERNE** – Einer macht den Anfang. Entschlossen schlägt er mit den Flügeln und schraubt sich in Höhe der Baumwipfel hoch. Schnell folgen andere seinem Beispiel. „Jungstörche suchen jetzt gezielt warme Aufwinde. Die Thermik hebt sie schnell in große Höhen“,

erklärt Udo Hilfers von der Storchenpflagestation im Berner Ortsteil Glüsing (Landkreis Wesermarsch).

### Großes Nahrungsangebot

Über 100 der Tiere trainieren dort momentan für ihre große Reise in den Süden. „2010 kann man als eines der besten Storchjahre in Norddeutschland in letzter Zeit bezeichnen“, sagt Hilfers. Grund sei das gute Nahrungsangebot mit vielen Feldmäusen und Insekten. „Vielerorts wurden mehr als zwei Junge pro Storchpaar flügge. Bedingt durch die trockene Witterung fielen außerdem nur wenige

Bruten aus“, so Hilfers. Das war vor 20 Jahren noch anders. „Damals gab in der Region kaum jemand dem Weißstorch eine Chance, sich bis ins nächste Jahrtausend zu retten“, berichtet Udo Hilfers. Er kümmert sich in der Storchenpflagestation seit 18 Jahren um die bedrohten Vögel. Ein Verein mit fast 400 Mitgliedern unterstützt seine Arbeit.

### Abflug im September

„Der Storch erfreut sich in der Bevölkerung immer noch großer Beliebtheit. Wir haben hier viele Besucher, unter anderem auch aus Amerika,

Neuseeland und auch Afrika.“ Genau dorthin brechen die Jungstörche bald auf.

Wer die Störche in diesem Jahr noch beobachten möchte, muss sich also sputen. „Bis spätestens Ende September werden sich die meisten von ihnen auf die Reise in den Süden begeben haben“, sagt Hilfers. Von den Elterntieren werden sie dabei nicht begleitet. „Die brechen erst ungefähr zwei Wochen nach ihren Jungen in die Winterquartiere auf. Sie erholen sich vorher noch von dem Stress der Aufzucht.“

→ © Mehr Infos unter  
[www.storchenstation.de](http://www.storchenstation.de)